

3720/AB-BR/2022

vom 29.07.2022 zu 4020/J-BR

bmk.gv.at

= Bundesministerium

Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler, BA
Bundesministerin

An die
Präsidentin des Bundesrates
Korinna Schumann
Parlament
1017 Wien

leonore.gewessler@bmk.gv.at
+43 1 711 62-658000
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
Österreich

Geschäftszahl: 2022-0.467.334

. Juli 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Die Abgeordneten zum Bundesrat Dr.ⁱⁿ Eder-Gitschthaler, Kolleginnen und Kollegen haben am 28. Juni 2022 unter der **Nr. 4020/J-BR/2022** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Überfüllte ÖBB-Züge und Reservierungspflicht gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Wissen Sie von diesen grundsätzlichen Problemen?*

Als zuständige Ministerin bin ich über das Reisendenaufkommen in den ÖBB Zügen gut informiert. Die Auslastung im ÖBB Fernverkehr hat sich auf der Weststrecke gegenüber 2019 um 14 % und auf der Südbahn um rund 10 % gesteigert. Aufgrund des erhöhten Personenaufkommens insbesondere an Starkreisetagen hat die ÖBB-Personenverkehr AG seit 01. Mai 2022 46 Entlastungszüge zusätzlich geführt. In Summe wurden in diesem Zeitraum 36.604 zusätzliche Sitzplätze angeboten. Dennoch kam es leider zu Fahrtausschlüssen und in wenigen Fällen auch Zugräumungen, wobei die betroffenen Reisenden Kulanzgutscheine und geeignete Ersatzverbindungen angeboten bekamen.

Zu Frage 2:

- *Ist das Zugspersonal für diese spezielle Situation vorbereitet, geschult und auch geschützt?*

Ja. Situationen mit erhöhtem Reisendenaufkommen sind Bestandteil der Ausbildung der ÖBB Zugbegleiter:innen. Überdies wurde an Starkreisetagen an den Bahnhöfen Hauptbahnhof Wien, Wien Meidling, Wiener Neustadt, St. Pölten, Linz, Salzburg und Innsbruck zusätzliches Personal zur Kund:innenlenkung gestellt.

Zu Frage 3:

- *Arbeitet die ÖBB an einer Problemlösung? Wenn ja, wie sieht diese aus und ab wann wird sie eine wirksame Entlastung bringen?*

Die ÖBB-Personenverkehr AG setzt sowohl kurzfristige als auch langfristige Maßnahmen.

Kurzfristige Maßnahmen, besonders an Starkreisetagen:

- Einsatz von Verstärkerzügen mit zusätzlichen Sitzplatzkapazitäten
- Einsatz von Blaulichtgarnituren (Garnituren, die bereitstehen und im Bedarfsfall zusätzlich zum Soll-Fahrplan fahren)
- Zusätzliches ÖBB-Personal an den starkfrequentierten Bahnhöfen zur Lenkung und Information der Reisenden
- Bereitstellung von zusätzlichen Bussen
- Busverkehre im Abschnitt Salzburg-Innsbruck aufgrund hoher Nachfrage
- Zielgerichtete Kund:inneninformation: Reservierungshinweise im ÖBB Ticketshop, Auslastungsanzeige in ÖBB Live, Information über Monitore an Bahnhöfen, E-Mail-Benachrichtigungen an Kund:innen.

Langfristig investiert die ÖBB-Personenverkehr AG mehr als € 4,1 Mrd. in neue Züge. Beginnend mit 2023 wird die Sitzplatzkapazität im Fernverkehr um ca. 30 % erhöht. Dieser Kapazitätszuwachs wird mit Railjets der neuen Generation erreicht – derzeit sind 8 Stück in Produktion, ein weiterer Abruf aus der Rahmenvereinbarung ist gerade in Verhandlung.

Zusätzlich gibt es Pläne, auf einigen innerösterreichischen Strecken eine Hybrid-Version aus Fern- und Nahverkehr einzuführen – sogenannten interregionalen Verkehr. Hier werden zusätzlich um die 30 Züge angeschafft, die die Hauptverkehrsachsen Süd- und Weststrecke entlasten werden.

Zu Frage 4:

- *Ist eine generelle Reservierungspflicht angedacht? Wenn ja, würde diese dann auch etwas kosten?*

Eine generelle Reservierungspflicht ist nicht vorgesehen. Das offene System der ÖBB und damit ein Zustieg zu jeder Zeit in jeden Zug bleibt unangetastet. Österreich ist das Land in der Europäischen Union, in dem die meisten und zufriedensten Bahnkund:innen im Zug unterwegs sind und das basiert unter anderem darauf, dass volle Flexibilität geboten wird.

Zu Frage 5:

- *Wie sehen Sie die weitere Entwicklung im Zugsverkehr und welche Investitionen zum weiteren Ausbau der Verbindungen, speziell im ländlichen Raum, konkret im Salzburger Innengebirg (Pongau, Pinzgau, schnelle Verbindung Salzachtal) werden in den kommenden Jahren getätigt?*

Die Gebietskörperschaften in Salzburg und mein Ministerium planen für das Jahr 2023 eine Ausweitung für den Personenverkehr in Höhe von zusätzlichen 341.000 Zugkilometern, die den Reisenden in Salzburg zur Verfügung stehen sollen. Konkret geplant sind zum Beispiel ein

Zweistundentakt im Nahverkehr zwischen Bischofshofen und Schladming sowie Verstärkerzugpaare zwischen Schwarzach und Salzburg.

Leonore Gewessler, BA

